



# «Egal, was passiert, wir ziehen das durch»

– Interview mit Peter Fitzek

Nicht Hamlet, sondern Peter Fitzek.  
Foto: Privat

**Die BRD erkennt er nicht an – und hat seinen eigenen Staat in Wittenberg gegründet: das «Königreich Deutschland» samt eigener Krankenkasse und Reichsbank. Doch dann schlug der Gegner erbarmungslos zu. Seinen Optimismus hat der Pionier trotzdem nie verloren.**

**Euer Modell des alternativen Lebens und Arbeitens hat den Anspruch einer neuen, völlig anderen Staatlichkeit. Warum zum Teufel nennt Ihr das Königreich, was dann die *Bild*-Zeitung einlädt, von Ihnen als dem «irren König» zu sprechen?**

Das stimmt natürlich. Ich hatte damals versucht, die Menschen ins Boot zu holen, und dazu eine Veranstaltung gemacht und gesagt, kommt, wir organisieren die Dinge an der Basis völlig neu, und beim ersten Mal waren dann zwölf Leute da, beim nächsten Mal 25, beim letzten Mal etwa 140. Aber es ist nichts zu Potte gekommen. Man hat sich dann verloren in Ego-Befindlichkeiten... Wir haben dann eine neue Veranstaltung gemacht, die nannte sich «Wir gründen den Staat Deutschland neu – und Sie machen mit!»

**Aber warum ein Königreich? Man hätte ja auch eine Räterepublik machen können?**

Ja genau. Ich habe dann aber gemerkt, dass die Menschen Angst haben, Verantwortung zu übernehmen. Wir haben dann gesagt, okay, wir gründen jetzt einen Staat, koste es, was es wolle. Dann habe ich aber

keine Räte, keine Basisdemokratie. Damit aber irgendwas da ist, woran diese Strukturen an der Basis hochwachsen können, musste ich dann sagen: Ich mache ein Königreich. Nun habe ich damals sehr, sehr große Bauchschmerzen gehabt, weil: König wollte ich auf gar keinen Fall werden. Eine Krone aufsetzen – och nee, habe ich mir gedacht, das geht gar nicht. Dann kam mir diese Idee mit dem «Obersten Souverän». So können die Leute sich irgendwann mal einen König wählen, ich bin nur Platzhalter.

**Wenn ich jetzt Bürger in diesem Königreich werden will, wie geht das vor sich?**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Eine Zugehörigkeit zu erklären, ist wie eine kostenlose Vereinsmitgliedschaft, kostet gar nichts. Aber man sagt: Ich erkenne die Verfassung an. Dann gibt es die Möglichkeit, zu sagen: Ich möchte Rechte erwerben. Das bedeutet, ich komme in die Staatsangehörigkeit. Die muss ich beantragen. Und dann mache ich eine Prüfung. Bei der weise ich nach, dass ich die Verfassung gelesen habe und weiß, in welcher Ordnung ich mich da bewege. Ich glaube, über 90 Prozent der Menschen



Wappen des Königreiches Deutschland. Foto: COMPACT

Anzeige

«König wollte ich auf keinen Fall werden.»



Der Verein NeuDeutschland wurde 2009 in Wittenberg gegründet.  
Foto: KRD

«Ich habe niemanden gefragt, ich habe es einfach gemacht.»



Marc Dassen, Peter Fitzek und Jürgen Elsässer (v.l.n.r.) Foto: COMPACT

Das Interview führten Jürgen Elsässer und Marc Dassen. Für den Abdruck wurde es stark gekürzt, kann jedoch demnächst komplett auf COMPACT-Online und auf unserem Youtube-Kanal gesehen werden.

hier haben nie das Grundgesetz gelesen. Wir wollen kein dummes Staatsvolk, sondern wir wollen wissende Bürger, die Verletzungen erkennen und sagen: Das muss berichtigt werden!

### König und Kommune

#### Gibt es sonst noch Bedingungen? Muss man Geld mitbringen oder muss man Deutscher sein?

Nein. Jeder kann einen Antrag stellen. Das Einzige ist praktisch, dass wir eine Staatsangehörigkeitsprüfung haben. Und das ist normalerweise ein Zweitages-Seminar. Da kostet die Prüfung inklusive der Aufnahme zur Staatsangehörigkeit 397 Euro, das ist so viel wie in der Schweiz.

#### Wenn man jetzt Bürger ist, muss man dann hierher in dieses schöne Areal ziehen?

Man muss hier gar nicht herziehen. Die Staatsangehörigen definieren sich über die Geltungsbereiche, die in unserer Verfassung verankert sind. Und das ist erstens der räumliche Geltungsbereich: das gesamte Deutsche Reich in den Grenzen nach dem geltenden Völkerrecht. Dann gibt es einen zeitlichen Geltungsbereich, und der bedeutet die Geltung der Verfassung ab dem 16. September 2012. Und dann gibt es noch den sachlichen Geltungsbereich, der bedeutet: Jeder, der sich zu dieser Verfassung bekannt hat, ist Staatsangehöriger oder Staatszugehöriger. Und der kann leben, wo immer er möchte.

#### Ist das hier organisiert wie eine Kommune?

Kann man so sagen, ist wie eine Dorfgemeinschaft. Wir untereinander arbeiten bargeldlos. Jeder stellt dem anderen bedingungslos seine Leistung zur Verfügung. Alle, die hier leben, können kostenfrei hier wohnen und leben.

#### Aber Sie haben doch externe Kosten, Sie müssen doch die Energie bezahlen.

Das machen wir dadurch, dass wir eine Gesundheitskasse haben. Die arbeitet deutschlandweit. Die Überschüsse der Gesundheitskasse stecken wir in gemeinnützige Projekte. Zudem mache ich Seminare. Und die Einnahmen werden wieder in die Projekte gesteckt, oder auch in das Objekt, um die Kosten zu bezahlen, um die Dinge zu erweitern.

### Staatsfeind Nummer Eins

#### Ich habe gelesen, dass Sie eine eigene Reichsbank aufgemacht haben, die Ihnen wieder zerschlagen worden ist. Warum hat das nicht geklappt?

Es hat sehr gut geklappt, bis die Bankenaufsicht (BaFin) kam und gesagt hat: Wir unterstellen hier unerlaubte Bankgeschäfte.

#### Aber das war doch klar, dass die kommen!

Ja natürlich war es klar, dass die kommen, auf jeden Fall. Das System übt ja immer Diktatur aus.

#### Dann seid Ihr ja sehenden Auges in die Zerschlagung hineingelaufen.

Ich habe mir damals gesagt, du musst jetzt irgendwas machen, damit die Leute mal ins Bewusstsein kriegen, dass das Geldsystem kriminell ist. Und das kann ich machen, indem ich provokant bin. Eine königliche Reichsbank ohne Genehmigung zu eröffnen, ist auf jeden Fall eine provokante Angelegenheit. Und da kam dann auch die Presse – bad news are good news. Ich habe niemanden gefragt, ich habe es einfach gemacht. Ich habe geguckt: Wo sind die Lücken im System? Und diese habe ich konsequent genutzt. Da kann man nur mit Willkür und Diktatur kommen. Und ich möchte, dass die Menschen merken, dass hier Diktatur herrscht.

#### Mehrfach haben Sie auf Ihrem Grundstück jetzt Razzien erlebt, bei denen Polizisten alles mitgenommen haben, was sie tragen konnten. Wie ist das abgelaufen? Was haben die Polizisten dazu gesagt?

Es gab hier Polizisten, die hatten Tränen in den Augen. Wir haben ja auch Kinder und Familien hier gehabt. Und manche von den Polizisten haben gemerkt: Das sind ja ganz nette Menschen. Wieso kommen wir mit 150 Leuten, in voller Montur, verummumt, maskiert und reiten hier mit Sondereinsatzkommandos ein?

#### Als ob Ihr Terroristen seid...

Kann man so sagen, ja genau. So werden wir hier behandelt. Bis jetzt war es aber so, dass wir aus jeder Razzia unseren Nutzen gezogen haben. Einen Tag nach jeder Aktion war hier alles wieder offen. Nach der vierten Razzia haben die dann endlich gemerkt, wir hören hier nicht auf, egal was passiert, wir ziehen das hier durch.

**Ich habe eine Fernsehsendung gesehen, da gab es einen Mann der ersten Stunde des Königreichs, der hat gesagt, er hat bei der Reichsbank 200.000 Euro eingezahlt. Und als er das zurück wollte, hat er es nicht zurück gekriegt. Was sagen Sie dazu?**

Wir haben jeweils Kapitalüberlassungsverträge verwendet. In diesen Verträgen war ganz klar zum Ausdruck gebracht, dass man das Geld nicht jederzeit zurückholen kann, denn wir wollen ja dieses Geld investieren, in gemeinnützige Projekte, um den Staat neu aufzubauen. Da hat jeder unterschrieben. Erst wenn Geld da ist, dann kann derjenige es zurückfordern. Nun war es so, dass er entweder die Sache nicht verstanden oder seine Gesinnung geändert hat. Ich glaube, dass es so war, dass er Angst gekriegt hat, denn als die BaFin kam, hat er sich verunsichern lassen und wollte dann auf einen Schlag alles zurückhaben. Später hat er uns aber sogar noch 80.000 Euro gespendet, damit wir hier eine Erwachsenen-Schule machen können.

### Wandel von deutschem Boden

**Ihr habt Euch auch eine eigene Verfassung gegeben. Welche Unterschiede gibt es zum Grundgesetz der BRD?**

Ein wichtiger Unterschied ist, dass Menschen bei uns nur dann in höhere Entscheidungsebenen hineinwachsen, wenn sie über Kompetenz verfügen, das heißt, wir haben eine Kompetenzregierung, keine Marionettenregierung. Es gibt bei uns immer nur direkte Wahlen, es gibt keine Parteien.

**Über die Feinheiten der künftigen Verfassung könnte man lange diskutieren, mich interessiert: Wie kann etwas durchgesetzt werden? Wäre es nicht klüger gewesen, unter dem Radar zu bleiben, erst mal in verschiedenen Gemeinden die eigenen Leute an die Spitze zu bringen – und**

**die dann am Schluss zu einem «Königreich» zusammenzuführen?**

Wir haben verschiedene Strategien. Wir stellen jetzt ganz offiziell einen Oberbürgermeisterkandidaten in Bonn, der mit einem Programm an den Start geht, das Parteien nie vorweisen könnten. Wenn sich Menschen finden, die sagen, ich möchte als Oberbürgermeister kandidieren und ich möchte, dass das im Geheimen passiert, Ihr gar nicht in Erscheinung tretet, dann werden wir die fördern.

**Was macht Ihr eigentlich, wenn die Euch bei der nächsten Razzia das ganze Gelände und alle Immobilien beschlagnahmen?**

Dann werden wir noch viel gefährlicher. Aufhören werde ich auf keinen Fall. Je mehr man gegen uns vorgeht, desto krasser werden wir gegen das System vorgehen.

**Warum ärgert Ihr Euch eigentlich herum mit diesem bekloppten BRD-Staat und verhandelt nicht mit Putin, dass er euch in Kaliningrad, dem alten Königsberg, ein Gebiet überlässt? Dann könnt Ihr dort das Königreich machen!**

Ich war schon vor vielen Jahren in der russischen Botschaft. Damals hat man mir gesagt: Wir können ja jetzt nicht mit Zweien verhandeln, das könnte Probleme geben. Ich habe aber gesagt, wir müssen zuerst in Deutschland etwas auf die Beine stellen, denn von Deutschland wird die Veränderung der Welt erwartet. Man hat Deutschland immer schon als Versuchsfeld benutzt, um etwas Neues zu initiieren. Deutschland wird ja als Land der Dichter und Denker gesehen, und insofern traut man den Deutschen auch einen Wandel zu, und dieses Mal auch auf friedliche Weise. Uns wird zugetraut, die Transformation hier zu beginnen, um dann die Welt anzustecken. Transformation ohne Krieg – das ist das Ziel.

**Herzlichen Dank für das Gespräch! ■**

### Vom Koch zum König



Peter Fitzek (Jahrgang 1965), das Oberhaupt des «Königreichs Deutschland», kommt aus einfachen Verhältnissen. Der Vater stammt aus Schlesien. Sein beruflicher Werdegang beginnt mit einer Ausbildung zum Koch, zeitweise arbeitete er als Küchenchef. Heute bietet der überzeugte Vegetarier lieber politische statt kulinarische Rezepte an. Fitzek ist außerdem begeisterter Kampfsportler, hat den schwarzen Gürtel im Judo. Zeitweise arbeitete er auch als Videothekar und betrieb einen Laden für afrikanische Kunstgegenstände. 2009 gründete Fitzek den Verein NeuDeutschland, der am 16. September 2012 in das heutige Königreich Deutschland umgewandelt wurde.

*Peter am Flughafen: Mit den Ausweisdokumenten des Königreiches kann man schon ins Ausland reisen. Foto: KR D*

*Das «Königreich Deutschland» existiert auf dem Gelände eines ehemaligen DDR-Krankenhauses. Hier das Hauptgebäude. Foto: KR D*

Anzeige



**KAPITAL  
SICHERN.DE**

---

ECHTE WERTE

- Gold und Silber als Münzen und Barren
- Strategische Metalle & Seltene Erden
- Einzigartiger Goldsparplan
- LV - Kündigung
- Beratung

www.KapitalSichern.de  
Info@KapitalSichern.de  
Telefon 07955 476583

